

Plesse-Männer sind vom Klassenerhalt überzeugt

HANDBALL-OBERLIGA MÄNNER Optimismus bei den Spielern / Verheißungsvolle Neuzugänge

Bovenden – In den vergangenen zehn Jahren musste die HSG Plesse-Hardenberg ihren Kader in der Verbandsliga (bis 2015/16) bzw. in der Oberliga (ab 2016/17) zwei Mal nahezu komplett austauschen. Das zweite Mal mit merklichen Folgen, denn während sich der Kaderwechsel zur ersten Oberliga-Saison vergleichsweise sanft gestaltete - die „Neuen“ konnten nach und nach an den Kader herangeführt werden - geriet der Neuaufbau zur Saison 2019/20 brutal abrupt:

Langjährige Leistungsträger waren in den Ruhestand gegangen, und die als Korsettstangen für das neue Team vorgesehenen Spieler wie Jan-Niklas Falkenhain (2016 geholt) oder Kai Effler (2017) konnten diese Rolle

verletzungsbedingt ebenso wenig ausfüllen wie der 2017 als Perspektivspieler geholt, dann aber gleichfalls verletzte Malte Büttner (2017). An ihrer Stelle mussten vorwiegend junge Spieler ins kalte Wasser geworfen werden, und sich ihre Oberliga-Tauglichkeit auf dem harten Wege („learning by doing“) erarbeiten. Ein Prozess, den der Kader unverzagt anging und dessen erste Etappe er mit dem Klassenerhalt am grünen Corona-Tisch erfolgreich abschloss. Ob die Mannschaft in dem einen Jahr aber zum Oberligisten gereift ist, wird wenn es denn überhaupt dazu kommt - die Fortsetzung der laufenden Serie zeigen.

Im Herbst 2020 standen zwei Abgängen (Daniel Menn mit Laufbahnende und Jannis

Schliesing) fünf Zugänge gegenüber: der schon im Winter 19/20 gekommene Joshua Schlüter, Neuperflichtung Jannik Breitmeyer und Rückkehrer Marlon Krebs sowie die aus der eigenen Jugend hervorgegangenen Lasse Wigger und Nikolai Zimmer. In der Mannschaft ist man zuversichtlich, diesmal die Klasse aus eigener Kraft halten zu können.

Mannschaftskapitän Bastian Herrig schätzt, man habe „eine Chance auf den Klassenerhalt, weil die Neuzugänge verheißungsvoll sind und die Entwicklung unserer jungen Spieler vielversprechend ist“. Auch Joshua Schlüter hält die HSG-Chancen für gut: „Wir müssen und können uns noch steigern. Und ich sehe definitiv Entwicklungspoten-

zial bei vielen Spielern“. Und auch Linksaußen Malte Söltmann teilt diese Auffassung: „Mit den hinzugewonnenen Verstärkungen und den Erfahrungen aus der letzten Saison halten wir auf jeden Fall die Klasse.“ Torschützenkönig Raffael Pogadl ist fest überzeugt davon, dass „der

feld eine Option“.

Etwas vorsichtiger, wenn auch ebenfalls durchaus optimistisch, geht dervom Coach vorwiegend als Kreisläufer eingesetzte Tom Winkelmann die Frage an: „Auch in dieser Saison geht es für uns um den Klassenerhalt. Jedoch sind die Chancen deutlich besser als letzte Saison.“ Ilja Mitrovic, im hannoverschen Umfeld (u.a. Misburg, Burgdorf, Großenheidorn und Vinnhorst) groß gewordener Rechtsaußen, sieht beim Kampf um den Klassenerhalt in der Kameradschaft einen wesentlichen Pluspunkt für das Burgenteam: „Wir sind keine Söldnertruppe, weshalb sich jeder im Abstiegs-kampf reinhängt und wir die Klasse halten werden.“ zdz



Raffael Pogadl ist ebenfalls vom Klassenerhalt überzeugt

Klassenerhalt sicher drin“ ist, mehr noch: „Wenn wir unser Potenzial weiter ausschöpfen, uns weiterentwickeln und uns einspielen, wäre eventuell auch das Tabellenmittel-

FOTO: HUBERT JELINEK/IGZD-MH



Auszeit: Plesses Trainer Artur Mikolajczyk (in Schwarz) gibt Anweisungen an seine Spieler. FOTO: HUBERT JELINEK/IGZD

HANDBALL-OBERLIGA MÄNNER

Viele bekannte Namen bei den Plesse-Männern

Als die HSG Plesse-Hardenberg vor zehn Jahren in die Verbandsliga-Saison 2010/11 startete, tat sie das mit einem 17-köpfigen Stammkader: Markus Ahlborn und Phil Beulke im Tor; Thorsten Bergmann, Björge Full, Jens Glapka, Sebastian Herrig, Timo Hoffmann, Lars Leonhard, Tobias Precht, Thomas Reimann, Mimo Salam, Patrick und Sebastian Schindler, Sebastian Strohschneider, Arne Urban, Marc Wengler, Christian Wirzing.

Von diesem Kader blieben für das erste Oberliga-Jahr (2016/17) ganze sechs Spieler übrig: Ahlborn, Glapka, Herrig, P. und S. Schindler und Reimann. Hinzugekommen waren nach und nach elf weitere Akteure: Christian Wedemeyer (Tor) sowie Jonas Arndt, Florian Brill, Christian Brand, Bastian Endler, Jens Falkenhain, Eike Gloth, Marvin Grobe, Malte Jetzke, Hauke Lapschies, Maik Meyer, André Regenthal und Rune Seifert. Nach einem drei Jahre anhaltenden Aderlass - die HSG verlor zwischen 2017 und 2019 vor-

wiegend aus Alters- aber auch aus Verletzungsgründen 22 Akteure - verblieben aus dem ersten Oberliga-Kader für die Saison 19/20 ganze vier Spieler: Arndt und Herrig (als Aktive) sowie Lapschies und Wedemeyer (als „Eingreif-Reserve“).

Trainer Artur Mikolajczyk musste im Sommer 2019 also ein neues Team aus dem Hut zaubern. Dem gehörten dann an: Lennart Gees (seit 2018 im HSG-Kader) und Marvin Kubanek (2018) als Torhüter sowie - neben Herrig (dem „letzten Mohikaner“ von 2010/11) und Arndt - zehn (relativ) neue Feldspieler: Malte Söltmann (2017), Jan Crazius, Felix Funke, Daniel Menn und Tom Winkelmann (alle: 2018) sowie Lukas Herale, Luca Lange, Janik Mitrovic, Raffael Pogadl und - mittlerweile wieder gegangen - Jannis Schliesing (alle: 2019).

Im Winter 2019 kam dann noch Joshua Schlüter, der allerdings wegen einer Verletzung erst zur Saison 2020/21 eingreifen konnte. zdz